# Thalmann, Oskar

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **74 (1956)**

Heft 9

PDF erstellt am: **30.04.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

land; *Lutz Martin,* von Wolfhalden AR; *Lyssy Georg,* von Zürich; *Manoukian Noubar,* Syrien; *Manukian Badrig,* Bulgarien; *Märki Fritz,* von Mandach AG; *Pestalozzi Henry,* von Zürich; *Romann Ernst,* von Dielsdorf ZH; *Schellenbaum Max,* von Winterthur ZH; *Scherler Arthur,* von Köniz BE; *Thalmann Pierre,* von Fribourg und Planfayon FR; *de Urioste Armando,* Bolivien; *Wendt Kristian,* Schweden; *Wicki Walter,* von Luzern und Malters LU; *Züst Harry,* von Wolfhalden AR.

**Forstingenieure** (mit eidg. Wählbarkeitszeugnis für eine höhere Forstbeamtung): *Bardet David,* von Villars-le-Grand VD; *Breu Karl,* von Oberegg AI; *Thommen Felix,* von Waldenburg BL; *Wenger Pierre,* von Chalais VS.

**Ingenieur-Agronomen:** *Fischer Hans Peter,* von Meisterschwanden-Tennwil AG; *Hertel, Hans Ulrich,* von Häutligen BE; *Hütter Ralf,* von Schönenbuch BL; *Keller Peter,* von Weinfelden TG; *Ulrich Ernst,* von Küssnacht SZ. *Augustin Jörg,* von Alvaschein GR; *Schneider Hans,* von Arni b. Biglen BE.

**Kulturingenieure:** *Cherbuin Martial,* von Corcelles-près-Payerne VD; *Kurmann Ulrich, Pater,* von Willisau-Land LU; *Märki Paul,* von Zürich und Mandach AG; *Maystre Yves,* von Genf.

**Mathematiker:** *Arbenz Kurt,* von Winterthur ZH; *Bühlmann Hans,* von Sempach LU; *Engeler Erwin,* von Wagenhausen TG; *Kleisli Heinrich,* von Niederweningen ZH; *Sutter Johann,* von Böttstein AG.

**Physiker:** *Katz Ulrich,* von Zürich; *Kneubühl Fritz,* von Zürich; *Kunz Heinrich,* von Winterthur ZH; *Lobkowicz Bedrich,* Tschechoslowakei; *Meyer Josef,* von Luzern und Pleigne BE; *Preuss Lucien,* Frankreich; *Rohrer Heinrich,* von Buchs SG; *Salkind Georg,* Israel; *Schmid Rolf,* von Zürich.

**Naturwissenschafter:** *Acklin Werner,* von Zürich und Herznach AG; *Frey Hans-Peter,* von Aarau; *Gerson Fabian,* Polen; *Kessler Gian,* von Basel und Aawangen-Aadorf TG; *Kündig Walter,* von Pfäffikon ZH; *Naville Gustave,* von Genf; *Pruppacher Hans Rudolf,* von Zürich; *Scherrer Hanspeter,* von Uetikon am See ZH; *Studer Paul,* von Gunzgen SO; *Widmer Paul,* von Oberentfelden AG; *Zäch David,* von Oberriet SG; *Meyer Fred,* von Quarten SG.

**Persönliches.** In der AG. Brown, Boveri & Cie., Baden, ist *E. John,* bisher Stellvertreter des Fabrikdirektors, zum Vizedirektor ernannt worden. *D. E. Baerfuss* ist zum Abteilungsvorstand GR vorgerückt und Dipl. Ing. *E. Arn* sowie Dipl. Ing. *K. Schachenmann* werden ab 1. April als Prokuristen zeichnen. — In der Maschinenfabrik Oerlikon übernehmen *A. Bolliger,* stellvertretender Direktor, neben seinen Aufgaben als Stellvertreter der Verkaufsdirektion neu die Geschäftsführung des Kleinmotorengeschäftes und *H. Dachler,* Prokurist, Leiter des Verkaufsbureau Turbo, die Leitung des Propagandabureau. *O. Biefer* wurde zum Assistenten der Werkstattdirektion ernannt, *K. Abegg* zum Leiter des neu geschaffenen Konstruktionssektor «Langsamläufer» und *A. Schnetzler* zu dem für Turbogeneratoren. — In den S. A. des Ateliers de Sécheron, Genève, wurden *G. Glatz* zum technischen Direktor und *A. Besson* zum Subdirektor ernannt. — In der Gesellschaft der L. von Roll'schen Eisenwerken wurden Dr. iur. *R. Ulrich,* Direktor beim Hauptsitz Gerlafingen, zu einem Mitglied des Direktoriums und Dipl. Ing. *H. Stampfli* zum Direktor des Werkes Choindez ernannt. — Der Verwaltungsrat der Hasler A.-G., Bern, hat *K. Eigenheer* zum Generaldirektor, *M. Wirz* zum Verwaltungsdirektor, Dr. *J. Bauer* zum Vizedirektor für Elektronik und Dr. *Ch. Robert* zum Vizedirektor für Telephonie ernannt.

**City of Leeds College of Art** (England). Die Direktion dieser Architekturschule sucht für das kommende Schuljahr (Sept. 1956 bis Juli 1957) einen jüngeren schweizerischen Architekten als Lehrer (Gehalt etwa £ 940). In den letzten Jahren wirkten an der Schule bereits Architekten aus USA und Dänemark. Nähere Angaben erteilt Florian Vischer, Architekt, Leonhardsgraben 48, Basel.

# BUCHBESPRECHUNGEN

**Blühende Gärten.** Von *Gustav Ammann.* 212 S. mit 235 Photos, Pläne und Details. Erlenbach bei Zürich und Stuttgart 1955, Verlag für Architektur. Preis geb. Fr. 30.70.

Wie ein wertvolles Vermächtnis des kürzlich verstorbenen, international bekannten Gartenarchitekten Gustav Ammann wirkt dieses Buch auf seine Leser. Sein Lebenswerk der letzten 25 Jahre baut sich auf der Erkenntnis auf, dass die pflichtgehetzte, eingespannte Menschheit dringend zur Entspannung der Einwirkung der immer schönen, geheimnisvollen Pflanzenwelt bedarf. In sorgfältiger Abwägung sind Flächen, Räume und die Naturformen aufeinander abzustimmen und möglichste Zurückhaltung in der Anlage von Wegen, Treppen, Mauern, Bassin und anderen Schmuckmotiven zu pflegen.

Ein ausgesucht schönes und reiches Bildmaterial aus seinem und einiger Kollegen Schaffen bestätigt in hervorragender Weise die Richtigkeit seiner Gedanken für den kultivierten Wohngarten. Auch in einer Reihe verschiedener öffentlicher Gärten zeigen die Bilder deren Richtigkeit. Ein reich detailliertes Pflanzenverzeichnis ermöglicht den Gartenfreunden die Auswahl bestgeeigneter Sorten zur Bereicherung ihres eigenen Heims im Grünen. *Oskar Mertens,* Zürich

**Das Zürcher Verkehrsproblem.** Vier Vorträge: **Allgemeines und Eisenbahnverkehr.** 59 S. mit Abb. Zürich 1955, Verlag der Zürcher Handelskammer. Preis kart. Fr. 3.50.

Die Zürcher Handelskammer, die als Organisation der Wirtschaftskreise an leistungsfähigen Verkehrsanlagen stark interessiert ist, veranstaltete im Laufe des Winters 1954—55 vier Lichtbildervorträge, die sich mit den Verkehrsfragen der Grosstadt befassten. Diese Referate liegen jetzt in gekürzter Fassung als gut bebilderte Broschüre vor.

Prof. Dr. *K. Leibbrand,* Ing., befasst sich mit den Verkehrssystemen der Grosstadt; er weist die Wechselwirkung zwischen Verkehrs- und Grosstadtbildung nach und stellt die leider oft übergangenen Beziehungen zwischen Verkehrsplanung und Städtebau her. Probleme der städtischen Bahnen behandelt Prof. Dr. *Paul H. Bendtsen,* Kopenhagen, der im Stadtverkehr S-Bahnen, U-Bahnen, Vorortlinien und Schnellstrassenbahnen unterscheidet. Er beschränkt sich auf die Besprechung von Städten in der Grössenordnung von 500 000 bis 1 000 000 Einwohner und behandelt speziell die Tunnelbahnen und ihre Kapazität an skandinavischen und kanadischen Beispielen, die interessante Vergleiche mit Zürich zulassen. Dr. *W. Fischer,* Direktor des Kreises III der SBB, stellt den auf den Bundesbahnen stattfindenden Vorortverkehr Zürichs dar, wobei vor allem die wirtschaftlichen und betrieblichen Zusammenhänge beleuchtet werden. In einem besondern Abschnitt setzt er sich mit den Bahnanlagen auseinander, für die in letzter Zeit generelle Projekte bekannt gegeben worden sind. Oberingenieur *Max Portmann* der Bauabteilung der Generaldirektion der SBB behandelt abschliessend einige grundsätzliche Fragen zur Gestaltung von Bahnhofanlagen in Städten von der Grösse Zürichs.

Diese Publikation bildet einen wertvollen Beitrag in der aktuellen Diskussion um die zürcherische Verkehrssanierung, die gelegentlich hohe Wellen wirft. *H. M.*

**Report on Frost resistance of concrete and on the definition of concrete mixes.** Von *The international sub-commitee on concrete for large dams.* Paris 1955. Congres des grands barrages (5.). S. 103, Preis Fr. 5.—.

Der vorliegende Bericht über die Frostbeständigkeit des Betons umfasst zehn Aufsätze in englischer und französischer Sprache von allgemeinem Interesse, die das im Titel umschriebene Gebiet behandeln und ausserdem Vorschläge über die Angaben enthält, die in Zukunft bei Publikationen über Betonversuche gemacht werden sollten, um einen aufschlussreichen Vergleich der Ergebnisse zu ermöglichen. Der Bericht kann beim Schweizerischen Nationalkomitee für grosse Talsperren, Sekretariat Viktoriaplatz 2, Bern, zum Preise von 5 Fr. bezogen werden.

### Neuerscheinungen

**Les monuments d'art et d'histoire du canton de Neuchâtel.** Tome I: **La ville de Neuchâtel.** Par Jean Courvoisier. 440 p. avec 409 fig. Basel 1955, Edition Birkhäuser. Prix relié Fr. 58.25.

**Feindrehen.** Von *H. Schöpke.* 80 S. mit 81 Abb. und Tafeln. Stuttgart 1955, Deutscher Fachzeitschriften- und Fachbuch-Verlag. Preis kart. DM 4.20.

# NEKROLOGE

† **Paul Ziegerli,** Dipl. Bauing., S. I. A., Inhaber eines Ingenieurbüros in Zürich, speziell für Abwasserfragen und Gewässerschutz, Nationalrat, geb. 1883, verschied am 26. Febr. an einer Herzkrise in Siders, wohin er sich zur Teilnahme an der Sitzung einer nationalrätlichen Kommission begeben hatte.

† **Oskar Thalmann,** Dipl. Arch., S. I. A., wurde im Jahre 1891 in seiner Vaterstadt Frauenfeld als Sohn eines Uhrenmachers geboren. Er durchlief die örtlichen Schulen bis zum Abschluss an der thurgauischen Kantonsschule mit der technischen Maturität. An der Technischen Hochschule in München erwarb er nach dreijährigem Studium das Architektur-

Diplom. Der erste Weltkrieg hielt den jungen Architekten in der Heimat zurück, wo er als pflichtbewusster tüchtiger Offizier zum Hauptmann befördert wurde. Nach Kriegsende ging er nach Frankreich, wo er in St-Quentin während zwei Jahren vorerst als Architekt tätig war. Danach gründete er am gleichen Ort eine Bauunternehmung. Nach dieser interessanten Mitarbeit am Wiederaufbau unseres Nachbarlandes im Westen kehrte er im Jahre 1929 nach Frauenfeld zurück, wo er mit seinem Gesellschafter R. Deutsch eine angesehene Bauunternehmung übernahm. Seit 1939 führte Oskar Thalmann sein Unternehmen selbständig, bis ihn am 10. Februar 1956 ein Schlaganfall unerwartet aus seinem tätigen Leben riss.

Neben seiner Aufgabe als Baumeister stellte er sich, gegründet auf sein ausgeprägtes Verantwortungsbewusstsein, in den Dienst der Oeffentlichkeit und verschiedener beruflicher Organisationen. Die Lücken, die unser geschätzter S. I. A.-Kollege hinterlässt, sind zahlreich. Seines offenen, geraden Charakters werden wir uns immer wieder mit grosser Achtung erinnern.

† **Architekt Hector Egger.** In Langenthal starb der bekannte Architekt Hector Egger. In Nachachtung seines letzten Willens stand seine Totenbahre im engsten Kreise seiner Familien-Angehörigen, und sein Abschied aus dem irdischen Leben hatte sich ohne jedes formelle Gepräge, ohne Nachruf und selbst ohne übliche Todesanzeigen an Kameraden und Kollegen zu vollziehen. Diese Verfügung bestätigt die Eigenart seiner bescheidenen, aber starken Persönlichkeit und erlaubt nur kurz festzustellen: Hector Egger, in Wesen und Beruf seinem bautüchtigen Vater würdig, verband seine Berufung zum feinfühligen, schöpferisch begabten Architekten mit der kräftigen handwerklichen Tat des fachkundigen, ausführenden Unternehmers. Er war ein Meister der Baukunst, ein Baumeister in des Wortes schönster Bedeutung.

Dr. *W. Bösiger,* Biel

# WETTBEWERBE

**Internationaler Wettbewerb für ein Opernhaus in Sydney, Australien.** Das New South Wales Government eröffnet unter allen Architekten der Erde einen internationalen Wettbewerb für die Erlangung von Entwürfen für ein neues Operngebäude mit zwei Häusern, wovon eines 3000 bis 3500 Sitzplätze und das andere rd. 1200 Sitzlätze enthalten soll. Ausserdem sind Räume für gesellschaftliche Veranstaltungen vorgesehen, die auch für Ausstellungen, Kongresse usf. dienen sollen. Architekten im Preisgericht sind Prof. H. J. Ashworth, Fakultät für Architektur, Sydney, C. Parkes, Staatsarchitekt von New South Wales, Dr. J. Leslie Martin, London County Council, und Eero Saarinen, Michigan, W. S. A. Erster Preis 5000 austr. Pfund, 2. Preis 2000 austr. Pfund, 3. Preis 1000 austr. Pfund. Der Sieger soll die Oper bauen dürfen. Interessenten müssen sich bis zum 15. März 1956 in englischer Sprache bei «The Secretary and Executive Officer, Operahouse Committee, c/- The Department of Local Government, Sydney», einschreiben und 10 austr. Pfund Einschreibegebühr bezahlen. Nachträgliche Anmeldungen werden nicht berücksichtigt; nur Projekte von eingeschriebenen Bewerbern werden beurteilt. Abgabetermin im Dezember 1956.

**Primarschulhaus mit Turnhalle und Kindergarten und Dorfplatzgestaltung in Rudolfstetten.** In einem beschränkten Wettbewerb unter sechs Teilnehmern fällte das Preisgericht, worin als Fachrichter die Architekten K. Kaufmann, Hochbaumeister, Aarau, R. Landolt, Zürich, und W. Stücheli, Zürich, mitwirkten, folgenden Entscheid:

1. Preis (1100 Fr. mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung) Hafner und Wiederkehr, Zug
2. Preis (1000 Fr.) R. Lanners-Oldani, Zürich
3. Preis (600 Fr.) R. Beriger, Wohlen
4. Preis (500 Fr.) H. Marti und Chr. Trippel, Zürich
   Mitarbeiter: H. Kast, Zürich

Jeder Teilnehmer erhielt eine feste Entschädigung von 800 Fr. ausbezahlt. Die Ausstellung ist bereits geschlossen.

**Projektwettbewerb für ein Schulhaus mit Turnhalle und Kindergarten in Oftringen.** Teilnahmeberechtigt sind die seit dem 1. Januar 1954 im Bezirk Zofingen niedergelassenen und die in Oftringen heimatberechtigten Architekten. Angefordert wird ein Projekt für ein Schulhaus mit 12 Klassenzimmern, Turnhalle und Kindergarten, welches in Etappen auszuführen ist. Fachleute im Preisgericht sind K. Kaufmann, Hochbaumeister, Aarau, H. Oetiker, Zürich, H. Reinhard, Bern, und H. Zaugg, Olten, als Ersatzmann. Preissumme für vier bis fünf Preise und Ankäufe 12 000 Fr. Anfragetermin 15. März 1956, Abgabetermin 15. Mai 1956. Die Unterlagen können gegen Hinterlage von 20 Fr. bis 31. März 1956 auf der Gemeindekanzlei Oftringen bezogen werden.

# MITTEILUNGEN AUS DEM S.I.A.

**7. Mitgliederversammlung der Sektion Zürich vom 15. Februar 1956**

Zu Beginn der Sitzung begrüsst der Präsident, Prof. *H. Weber,* folgende neu in den S. I. A. aufgenommenen Mitglieder:

**Architekten:** *Flurin Andry,* Zürich; *Ferdinand Bereuter,* Zürich; *Claus von Muralt,* Küsnacht-Zch.; *Arnold Peter Scheuchzer,* Zürich; *Hans Stahel,* Zürich; *Bernadette von Sury,* Zürich; *Hans Thalmann,* Zürich; *Paul Weber,* Zug.

**Bau-Ingenieure:** *Walter Brunner,* Dietikon ZH; *Alfred Frischknecht,* Uster; *Robbert Joosting,* Küsnacht-Zch.; *Hans Rudolf Wachter,* Zürich.

**Elektro-Ingenieur:** *Robert Grossfeld,* Zürich.

**Forst-Ingenieure:** *Werner Baltensweiler,* Küsnacht-Zch.; *Karl Borgula,* Zug; *Walter Bosshard,* Zürich; *Gottfried v. Fellenberg,* Zürich; *Felix Thommen,* Zürich.

**Maschinen-Ingenieur:** *Werner Spillmann,* Kilchberg-Zch.

Anschliessend leitet der Vorsitzende den «Holzabend» mit der Begrüssung der drei Referenten und einer stattlichen Zahl von Gästen ein, darunter auch einiger Vorstandsmitglieder des Schweiz. Zimmermeister-Verbandes. Als erster Vortragender referiert Forstinspektor *Jakob Keller,* Adjunkt bei der Eidg. Oberforstinspektion, Bern, über:

**«Unsere Holzversorgung»**

Bei der Beurteilung der heutigen Holzmarktlage müssen die Verhältnisse beim Nadel- und Laubnutzholz auseinandergehalten werden, da die Entwicklung bei beiden Gruppen wohl in gleicher Richtung, jedoch mit ungleicher Intensität verläuft. Der Referent beschränkte seine Ausführungen über die Markt- und Preisverhältnisse auf das Nadelnutzholz, das 88 % des Nutzholzverbrauches auf sich vereinigt. Vor dem Krieg war die Holzverdrängung die grösste Sorge der schweizerischen Wald- und Holzwirtschaft. Auch heute noch ist sie, auf lange Sicht betrachtet, ein ernstes Problem, dessen Bedeutung indessen durch die Steigerung des Verbrauchs namentlich im Bauwesen und in der Exportindustrie (Verpackungsmaterial) bei einem zu knappen Angebot überdeckt wird. Angaben über die Zahl der jährlich fertiggestellten Wohnungen und des gesamten Exportvolumens in den Jahren 1930—1934, 1937—1939 und 1950—1954, sowie der Hinweis auf die seit 1950 von Jahr zu Jahr neue Rekordhöhen aufweisende Erstellung von Gewerbe- und Industriebauten sowie von Elektrizitätswerken, zeigen die gewaltige Erweiterung der Verbrauchsbasis in neuerer Zeit. Einer Erweiterung des Angebotes, das sich in der Schweiz aus inländischer Erzeugung und Import zusammensetzt, sind im Bereich des Nadelnutzholzes durch das forstliche Prinzip der Nachhaltigkeit (gemäss Vorrat, Zuwachsverhältnisse usw., beschränkter Hiebsatz) Grenzen gesetzt, aber auch durch den Ausfall des Importangebotes, welches neben andern Gründen infolge des niedrigen schweizerischen Preisniveaus in den letzten fünf Jahren nahezu vollständig unterblieb. Durch die im September erfolgte Senkung des Zolles für Nadelnutzholz hofft man die Unterbilanz des inländischen Angebotes im Nutzholzsektor mildern zu können.

Forstinspektor Keller erläuterte im weiteren die verschiedenen Umstände — darunter auch solche psychologischer Natur —, die zur vieldiskutierten und auch das Interesse der Baufachleute berührenden Preisentwicklung für Nadelnutzholz seit 1950 geführt haben. Vor allem war es trotz ehrlichen beidseitigen Bemühens der Waldbesitzer und der verbandsorganisierten Rundholzkäufer nicht möglich, die Auswirkungen der Marktgesetze zu unterbinden, nach denen in der freien Wirtschaft der Preis durch das Verhältnis von Angebot und Nachfrage eindeutig bestimmt wird. Immerhin konnten durch die getroffenen Vereinbarungen in unserem